

# Tagesfragen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **74=94 (1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die neue Zeitschrift will in erster Linie den *Tessiner* militärischen Interessen dienen. Aber diese sind ohne weiteres auch *allgemein schweizerische*; denn nach dem alten Gleichnis des Appius Claudius kann das Ganze, hier unsere Armee, nur gedeihen, wenn *die einzelnen Glieder* gesund und kräftig sind. Wenn unsere Tessiner Kameraden den soldatischen Geist in ihrer engeren Heimat pflegen und heben wollen, so tun sie dies nicht in zentrifugalem Partikularismus, welcher den „Kantönligeist“ dem eidgenössischen Staatsgedanken, die „kantonale Militärhoheit“ dem Zusammenhalt der schweizerischen Armee entgegenstellt, sondern in jenem berechtigten, gesunden, notwendigen *Föderalismus*, welcher sich der Tatsache bewußt ist, daß unser ganzes staatliches Leben *von unten nach oben* aufgebaut ist: von der Gemeinde zum Bezirk, vom Bezirk zum Kanton, vom Kanton zum Bunde, und nicht umgekehrt. Darum ist die Arbeit unserer Tessiner Kameraden *Arbeit für das Gesamtwaterland* und zeigt den Weg, der schließlich allein zur Lösung der „Tessinerfrage“ führen wird: „Il Ticino farà da se!“

Zu dieser Arbeit wünschen wir unseren Kameraden und ihrer neuen Zeitschrift Glück und Ausdauer; mögen die Blätter auch diesseits des St. Gotthardt recht viele Leser finden! Redaktion.

---

### Tagesfragen.

Die allgemeine Entrüstung — nicht bloß in Offizierskreisen — über das *Schweigen der Bundesversammlung beim Ableben von Oberstkorpskommandant Sprecher* hat, auf Antrag verschiedener Sektionen, der Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft in einer Zuschrift an die beiden Ratspräsidenten, deren Text weiter unten zu finden ist, würdigen Ausdruck verliehen.

Wir haben, um der Wahrheit die Ehre zu geben, hier nur noch mitzuteilen, daß *Herr Ständeratspräsident Savoy* erklärt hat, seine Haltung in dieser Frage habe mit allfälligen Ansichtsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Verstorbenen absolut nichts zu tun gehabt.

\* \* \*

Der Präsident der „*Avia*“ *Gesellschaft der Offiziere der Fliegertruppe und der Offiziere mit Fliegerpilotenbrevet* teilt uns mit, daß der in unserer Nr. 12/1927 besprochene Artikel der „Luftwacht“ über das schweizerische Flugwesen von der „*Avia*“ in keiner Weise bestellt oder inspiriert worden sei. Wir nehmen von dieser Erklärung mit Genugtuung Kenntnis und glauben der „*Avia*“ und ihrer Sache dadurch einen Dienst erwiesen zu haben, daß diese Klarstellung herbeigeführt worden ist.

\* \* \*

Die *Neujahrsmutationen* haben den nichtkantonalen Truppenkommandanten und Offizieren der Stäbe wieder die vergnügliche Arbeit gebracht, das *Beiheft „Mutationen“ zum M.A.B.* vom ersten bis zum letzten Buchstaben durchpunktieren zu dürfen, um festzustellen,

welche Aenderungen im Bereiche ihres Dienstgebietes eingetreten sind. Diese langweilige Arbeit ruft immer wieder der Frage, ob diese Anzeigen sich nicht *übersichtlicher* zusammenstellen ließen, z. B. nach der *Ordre de Bataille*, statt nach Waffen und Graden. Selbst die Mutationen, die man sicher erwartet, muß man oft mühsam suchen; andere findet man nur, wenn man nicht bloß alle Namen, sondern auch alle bisherigen und neuen Einteilungen genau nachprüft. Es wäre schon der Mühe wert, die Frage einer anderen Gruppierung dieser Anzeigen einmal zu studieren, wobei Vertreter aller interessierten Kreise zu konsultieren wären: eidgenössische und kantonale Verwaltungen, höchste, höhere und untere Truppen-Kdten. usw.

Außerdem würde es sich sehr empfehlen, diesen Listen eine kurze Notiz darüber beizufügen, daß die „Mutierten“ sich bei ihren alten oder neuen Vorgesetzten mündlich oder schriftlich an- und abzumelden haben, daß die alten Vorgesetzten die Dienstetats sofort an die neuen zu senden haben, welche Eintragungen in die Kommandokontrollen ohne weitere besondere Mitteilung zu erfolgen haben und welche nicht, und dergleichen. Diese Dinge stehen ja im „S. M. A.“ irgendwo; aber ...  
Redaktion.

## Moderne Infanteriegeschütze.

(Redaktion.)

In unserer Nr. 11/1927 haben wir eine eingehende Beschreibung der *2 cm-Maschinenkanone Oerlikon* gebracht.

Zur Vergleichung entnehmen wir dem Dezemberheft 1927 der „*Artilleristischen Rundschau*“ (München, Barbara-Verlag) folgende Angaben über andere neue Infanteriegeschütze:

### 1. Die 47 mm-Inf.-Begleitkanone „Bofors“ L/33.

Sie wird von der schwedischen Geschützfabrik Bofors hergestellt und ist vorwiegend für Tankabwehr bestimmt; sie wird in der „*Artilleristischen Rundschau*“ als das „erste wirklich brauchbare und einführungsreife Tankabwehrgeschütz modernsten Typs, also eines Geschützes, befähigt selbst zur Bekämpfung schwerster Durchbruchstanks“ bezeichnet.

Geschoßgewicht 1,5 kg

Patronengewicht 2,2 kg

$V_0$  500 m/sec.

Schußweite bei 23° Elevation 6600 m

Gewicht desfeuerbereiten Geschützes  
310 kg

Mündungsenergie 24 mt.

Mündungsenergie pro 1 kg Geschütz-  
gewicht 75 mkg.

Rohrgewicht 85 kg

Rohrlänge 1550 mm

Drall, gleichbleibend 30 Kal.

Lafettenlänge 2400 mm

Maximaler Gasdruck 2000 At.

Seitenrichtfeld 40°

Feuerhöhe 615 mm

Größter Rücklauf 600 mm

Kleinster Rücklauf 300 mm

Spurweite 1000 mm

Raddurchmesser 500 mm